

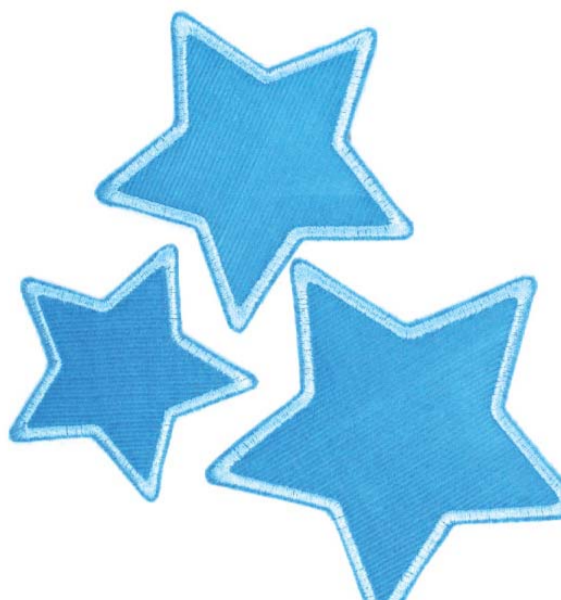


Entstanden in der Kunsttherapie an der Kinderklinik Ulm

Für das Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen

besinnliche Stunden bei Kerzenschein,
Freude und Frieden an allen Tagen
und ein gesegnetes und gesundes neues Jahr!

Herzliche Weihnachtsgrüße vom
janz-besondere-hilfe e. V.



Florian und Sandra Janz



Dank Ihrer Spenden konnten wir die „**Kunsttherapie für krebskranke Kinder**“, sowie die Arbeit der **Hieronimuß DoctorClowns** an der Ulmer Kinderonkologie, auch in diesem Jahr wieder nachhaltig, finanziell unterstützen und damit den Kindern und deren Angehörigen neue Kraft, Lebensfreude und Abwechslung schenken.

Die Kunsttherapeutin, Sabine Hartmann und Herr Prof. Dr. Hieroniemuß Pinkel haben ein wenig aus dem Nähkästchen geplaudert und unsere Fragen für Sie auf den folgenden Seiten beantwortet.



Interview mit Sabine Hartmann

(Kunsttherapeutin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Ulm)

Liebe Sabine, was gibt es Neues bei Dir und Deiner Arbeit als Kunsttherapeutin?

Zu Beginn des Jahres habe ich mit der Zusatzausbildung zur Fachkraft im Palliativbereich für Kinder und Jugendliche begonnen. Im Februar 2017 werde ich diese beenden. Seit Juni darf ich Familien zu Hause besuchen und mit Ihnen arbeiten. Dies war mir immer schon ein Anliegen. Wenn unseren Kindern in der Onkologie medizinisch nicht mehr geholfen werden kann, reißt oft der Kontakt zu den Familien ab, da sie nur noch selten in die Klinik kommen. So fehlt der Einblick, wie sie die Situation zu Hause bewältigen und wo man helfen könnte.

Ebenso besuche ich die Familien, wenn sie ihr Kind verloren haben. Oft möchten sie nicht mehr in die Klinik kommen, sind aber froh über den Austausch mit Menschen, die sie in dieser schweren Zeit mit begleitet haben.

Des Weiteren darf ich, wie das bereits früher der Fall war, jetzt auch wieder onkologischen Patienten bei Transplantationen mitbetreuen. Dieses Jahr habe ich zwei arabische Kinder und ein deutsches Kind mit begleitet. Für alle Betroffenen ist es wertvoll, dass sich auf der onkologischen Station durch das gemeinsame Malen bereits eine Vertrauensbasis entwickelt, die dann auch durch die schwere Zeit der Transplantation mitträgt.

Und wie läuft es auf der Station mit der Kunsttherapie und dem Atelier?

Da der Bedarf an Therapie höher ist als das Maß an Angeboten, hat die Einzelbetreuung in den Zimmern zugenommen. Denn ein ganzer Tag im Zimmer ist für ein Kind doch sehr lang. Nach wie vor gibt es unseren offenen Maltisch und nach wie vor sind die Familienangehörigen eingeladen, daran teilzunehmen. Das Atelier darf auch genutzt werden, wenn ich nicht da bin. Die Patienten und Eltern kennen sich aus und dürfen sich jederzeit bedienen – die Schränke sind immer offen. Auch am Wochenende steht ihnen das Atelier zur freien Verfügung. An den Werktagen nutzen unsere Kliniklehrer das Atelier vormittags auch für den Unterricht.

Am 26.11. fand unser alljährlicher Basar zugunsten der Kunsttherapie statt. Dies ist ein Tag der Begegnung – kommen doch unsere Familien von überall her. Die Besucher freuten sich über eine Tombola, eine Bastelecke, eine Futtermeile, Clowns und Musik sowie Kinderschminken und jede Menge liebevoll gebastelter Habseligkeiten.

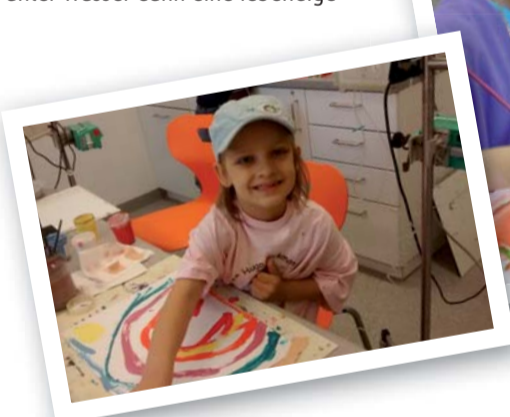
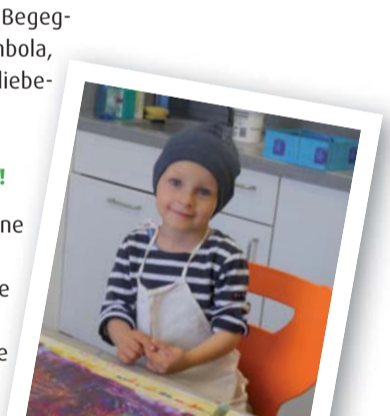
Du erzähltest uns noch von einem größeren künstlerischen Projekt für 2017 in der Klinik!

Ja, wir werden bei diesem Projekt den bis dato „gruseligen“ Verbindungsgang auf der UG2-Ebene in einemalerische Unterwasserwelt verwandeln.

Die Grundsanierung läuft derzeit. Der Flur soll ein attraktives Erscheinungsbild erhalten. Externe Gruppen werden eingeladen und dürfen unter Anleitung direkt auf die Wand malen. Jeder, der Interesse hat oder eine Gruppe kennt, die uns gerne dabei unterstützen würde, kann sich gerne bei mir melden (Kontakt: 0731-50057211 oder sabine.hartmann@uniklinik-ulm.de). Diese Aktion startet im neuen Jahr. Natürlich dürfen auch die Kinder in der Klinik oder Geschwisterkinder aller Stationen mitmalen. Einmal pro Woche bin ich persönlich vor Ort, male selber mit oder helfe, wo es nötig wird. Für die Kinder, die nicht aus den Zimmern dürfen, hat unser Hausmeisterheld Herr Scheiffele begonnen, Fische auszusägen, die die Kinder gestalten dürfen. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt: Leuchtfarben, Glitzer, Schmucksteine, Strukturpaste, Pailletten: Alles ist erlaubt. Die ersten Fische sind bereits fertig. Wunderschön!!!!

Mit Spiegelfolie und Lichteffekten soll dem bunten Treiben unter Wasser dann eine lebendige Atmosphäre eingehaucht werden.

Liebe Sabine, wir bedanken uns für das Interview und wünschen Dir schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Interview mit Reinhard Böhm

(alias Prof. Dr. Hieroniemuß Pinkel)

Lieber Prof. Hieroniemuß Pinkel, wie darf man sich eigentlich einen Clownauftritt in der Kinderklinik vorstellen?

Man darf ihn sich anstrengend und inspirierend (aus Sicht des Clowns), überraschend, ungewohnt und lustig (aus Sicht des Kindes) sowie positiv gewöhnungsbedürftig (aus Sicht der Eltern) vorstellen.

Wieviele Clownauftritte habt Ihr derzeit in der Ulmer Kinderklinik?

Wir spielen ganzjährig jeden Mittwoch, auf sechs Stationen nach schriftlichen und telefonischen Übergaben mit dem Pflegepersonal. Wir spielen im Foyer, auf den Gängen und in den Treppenhäusern zwischen Foyer und Kantine.

Wie viele Clowns sind bei Euch derzeit im Einsatz?

Insgesamt sechs Clowns verteilt auf Ulm, Memmingen, Kempten und Friedrichshafen. Für Friedrichshafen und Ulm suchen wir derzeit noch Verstärkung.

Was war dieses Jahr Dein schönstes Erlebnis als Clown in der Kinderklinik?

Neben vielen anderen schönen Erlebnissen, war die Aussage einer Mitarbeiterin der Kinderklinik – „Die Kinder lieben dich.“ – sehr einprägsam und schön.

In besonderer Erinnerung blieben mir ein 12-jähriges kurdisches Mädchen und ihr Vater, die sich immer wieder die Nachrichten aus der Heimat ansahen (unter anderem aus syrischen Kriegsgebieten), aber nie resigniert waren, wenn wir sie trafen. Das Mädchen machte immer wieder kurze Filme mit ihrem Digital-Fotoapparat und sie wünschte sich eine Videokamera, weil sie später Journalistin werden will, um über die Lügen der Kriegsparteien zu berichten. Wir schenken normalerweise nichts außer Ballons, Seifenblasen und unseren Auftritt, aber diesmal machten wir eine Ausnahme und schenken der zukünftigen investigativen Reporterin eine ersteigerte gebrauchte Videokamera.

Was wünscht sich ein Clown zu Weihnachten?

Was sich ‚ein Clown‘ wünscht, weiß ich nicht. Jeder Clown etwas anderes wahrscheinlich! Ich als Clown wünsche mir, neue passende Clowns zu finden: welche, die wir selbst ausbilden können, keine esoterischen Selbst-Sucher und Midlife-Crisis-Überwinder, sondern gute Spieltalente und Schauspieler, die mehr als Nettigkeiten können. Denen das Spiel an sich das größte Anliegen ist, und die auf diese Weise auch das Beste tun für das Befinden der Kids.

Und ich wünsche mir, dass wir auf die Kinderstation kommen, alle Zimmer leer sind und die Stationschwester sagt: „Ihr könnt alle wieder heimgehen, alle Kinder sind gesund.“ Und dann weigern wir uns, zu gehen und spielen ausschließlich für das Personal, das viel mehr zu tun und zu bewältigen hat, als wir privilegierten Clowns.

Lieber Reinhard, wir bedanken uns für das Interview und wünschen Dir schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Jeder EURO kommt an!

Wir freuen uns weiterhin ganz viel Unterstützung, damit wir beide Projekte langfristig und nachhaltig finanziell unterstützen können.

Spendenkonto:

Janz besondere hilfe e.V.
IBAN: DE36 6305 0000 0000 5252 55
BIC: SOLADES1ULM